

# Das Vereinsheim-Projekt kommt voran

## Generalversammlung des Fischervereins – Umfangreiche Maßnahmen zum Bestandserhalt

**Vilsbiburg.** (red) „Unserer Verein wächst stetig“, mit diesen Worten begann Vorsitzender Martin Jarosch seinen Tätigkeitsbericht zur 124. Generalversammlung des Fischervereins, die am vergangenen Samstag im Gasthaus Köck in Gerzen statt fand. Demnach sind 1059 Fischerinnen und Fischer Mitglied im Verein, die Jungfischergruppe hat 80 Jungfischer und ist so groß wie schon lange nicht mehr.

Wie Jarosch berichtete, habe sich am Wasser einiges getan. So wurde ein Gewässerstück unterhalb der Stegmühle mit dem Wasser bei Wendeldorf des Fischervereins Frontenhausen getauscht. „Unsere Strecke 2 geht also jetzt von der Blutmühle in Neuhausen bis unterhalb der Stegmühle durch“, sagte Jarosch, dankte dem Nachbarverein und wunderte sich, warum das nicht schon vor Jahren gemacht wurde.

Mehrere Privatwässer wurden wieder für zehn Jahre gepachtet, allerdings stiegen die Pachten so stark, dass der laufende Betrieb des Vereins nicht mehr mit dem Beitrag und dem Angelkartenverkauf gedeckt werden kann. Jarosch kündigte deshalb eine Erhöhung der Jahreskarte von 80 auf 100 Euro ab 2025 an. Der Zuchtweiher in Krotenthal wurde mangels Zuchterfolg aufgegeben.

Das Nasenprogramm habe im Frühjahr Probleme gemacht, da der Zeitpunkt für die Entnahme der laichfähigen Fische nicht gepasst habe. Die Nasenzucht soll aber fortgeführt werden. Es wird versucht, Nasenbrut noch weiter vorzuziehen und sie dann als zweisömmrige Jungfische einzusetzen. An verschiedenen Stellen wurden wieder Laichplätze gesäubert oder aufbereitet.

Im vergangenen Jahr wurde intensiv am neuen Vereinsheim gearbeitet, stellvertretend für alle Helfer dankte Martin Jarosch besonders Melanie und Josef Holzinger, Nicole und Werner Aigner, Heidi und Christian Schöberl sowie Bernhard Lang, Valentin Grundner, Normann Krauss, Alfred Schneider, Blyszkyk Hans Jürgen, Zapp Matthias und Manfred Feldmeier. Einiges, so Jarosch, sei marode gewesen und musste erneuert werden. Neben Bodenarbeiten und Malerarbeiten habe auch das Elektrische angepasst und Mauererarbeiten erledigt. Schon jetzt zeichne sich ab, wie ideal der Standort nicht nur für das Fischerfest sei. „Auch das Ferienprogramm und das Jugendzeltlager hat



Karl Ehrenreich (Dritter Bürgermeister Gerzen), Vorsitzender Martin Jarosch und Geschäftsführer Jörg Kuhn überreichten die Urkunden für 50-jährige Vereinstreue an Günter Hiller, Wolfgang Vogt und Johann Diesenbacher (von links).

dort einen guten Platz und die Verwertung der gefangenen Fische aus den Gemeinschaftsfischen kann im Vereinsheim erfolgen.“

Das Fischerfest findet heuer von 3. bis 5. Mai statt. Jarosch kündigte an, dass es vermutlich auch diesmal wieder keine Bar geben werde, da man sich so viele Scherereien ersparen könne. Den Brotzeitstand übernimmt wieder der Verein, da sich die Truppe um Klaus Rebmann bestens eingearbeitet habe. Das Karfreitagsgillen und die Teilnahme am Nikolausmarkt sollen ebenfalls beibehalten werden.

### Besatzmaßnahmen zum Erhalt der Fisch-Population

Gewässerwart Florian Forster berichtete, dass wieder vielfältiger Besatz durchgeführt worden sei, unter anderem nach dem Artenschutzprogramm mit Barben, Ruten und Nasen. Der Verein gibt für diese „genetische Auffrischung“ 20 000

Euro aus. Die Barbenbrut soll noch ein Jahr im Zuchtweiher wachsen, um dann als 20 bis 25 Zentimeter großer Fisch eingesetzt zu werden und damit bessere Überlebenschancen haben

Kassier Erwin Reiter berichtete über ein erfolgreiches Wirtschaftsjahr, wobei der Jahresüberschuss heuer geringer ausfiel, weil zehnjährige Pachten im Voraus bezahlt wurden und die einmaligen Ausgaben für das Vereinsheim negativ zu Buche schlugen. Kassier und Vorstandschaft wurden anschließend einstimmig entlastet.

Als Gastredner nahm Jörg Kuhn, Geschäftsführer des Fischereiverbandes Niederbayern, die Ehrungen vor (siehe Kasten). Er berichtete, dass der Verband im Rahmen des Artenschutzprogrammes lebensraumverbessernde Maßnahmen vor allem an der Vils und der Rott unterstützt. „Das weist auf aktive Vereine wie den Fischerverein Vilsbiburg hin“, meinte er. Zusammen mit

dem Landschaftspflegeverband Landshut hat der Fischerverein schon mehrere Projekte erfolgreich durchgeführt. Zwar wären die Wasserwirtschaftsämter in der Pflicht, die Lebensräume der Fische zu verbessern, „aber die freuen sich, wenn das in Zusammenarbeit mit den Fischern geschieht“, sagte Kuhn.

Kuhn ging auch auf die Anzeigengerie der Tierschutzorganisation Peta ein, die sich offensichtlich zum Ziel gesetzt habe, sämtliche Gemeinschaftsfischen, darunter fallen auch Schnupperfischen für Kinder oder das sehr beliebte Ferienprogramm, als tierquälische Aktivitäten zu brandmarken.

### Mitgliederehrungen bei den Fischern

**Vilsbiburg.** (red) Im Rahmen der Versammlung des Kreisfischereivereins wurden auch mehrere Ehrungen langjähriger Mitglieder vorgenommen.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft mit goldener Ehrennadel und für besondere Verdienste wurde Günter Hiller geehrt.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft mit silberner Ehrennadel wurden Dieter Progl, Willi Schindler, Wolfgang Vogt, Georg Renner und Johann Diesenbacher geehrt.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft und besondere Verdienste wurden Werner Aigner, Andreas Sandner und Mirko Werder gewürdigt.

Die Ehrungen für 25 und 20 Jahre Mitgliedschaft wurden per Post versandt.



Für besondere Verdienste und 25 jährige Vereinszugehörigkeit wurden Andreas Sandner, Werner Aigner und Mirko Werder geehrt.

Fotos: Karlheinz Hiller